

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 7 (1913)
Heft: 21

Rubrik: Die schweizerische Landesausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerische Landesausstellung
1914

Von Zeit zu Zeit wollen wir unsern Lesern unter dieser Ueberschrift allerlei berichten und fangen jetzt schon damit an, denn die Vorarbeiten für diese großartig zu werden versprechende Ausstellung haben auch schon längst begonnen! In der Stadt Bern wurden ganze Straßen, die zur Ausstellung führen, verbreitert und ihre Tramgleise verdoppelt. Die Kirchenfeldbrücke wird mit enormen Kosten verstärkt, sie war zu schwach für ein zweites Tramgleis, das sie erhalten soll. Viele Gebäude, besonders öffentliche, werden herausgeputzt, verschönert. Neue, großartige Hotelpaläste sind entstanden, z. B. Bellevue, Bristol, Schweizerhof, Schmieden u. s. w. Im Ausstellungsjahr darf nicht mehr gebaut und renoviert werden, sondern alle häßlichen Baugerüste müssen verschwinden; die anmutige Stadt und Umgebung soll sich alsdann in ihrem schönsten Festkleid zeigen. Deshalb trifft man jetzt in Bern fast überall Baugerüste und aufgerissene Straßen an, alle Baumeister und Maler beeilen sich, noch vor Beginn der Ausstellung fertig zu werden. Auf dem Ausstellungsplatz selbst ist alles in fiebiger Tätigkeit. Reizende Pavillons, riesenhafte Hallen sind teils im Entstehen, teils im Rohbau vollendet. Sowohl Gleise für schwere Güter, als Tramlinien führen schon jetzt auf den Platz. Wundervolle Gartenanlagen sind vorbereitet, ein Teil des großen, prächtigen Bremgartenwaldes ist in den Ausstellungsräum einbezogen und eingefriedigt worden. Kurz alles strengt sich an, die Ausstellung, der Bundeshauptstadt entsprechend, würdig zu gestalten.

Diese schweizerische Landesausstellung wird die dritte ihrer Art sein und vom 15. Mai bis 15. Oktober dauern. Das dafür bereit gestellte Gelände hat eine Ausdehnung von 500,900 m². Ihr Budget beträgt zwölf Millionen Franken. Die Ausstellung wird ein harmonisches Bild der gesamten wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit des Schweizervolkes bieten und infolge ihres echt nationalen Gepräges gerade für den Besucher aus fremden Ländern von hohem Interesse sein.

Das nähere Programm verrät unter anderem folgendes: Kleinviehausstellung: Ziegen und Schafe, vom 22. bis 31. August, Schweine vom 12. bis 21. September, die Dauerausstellung solchen Viehs findet im

„Dorf“ statt, das auf dem Ausstellungsplatz errichtet wird.

Die Blumenausstellungen werden sich in abwechslungsreicher Folge ablösen, den Monaten gemäß. Die Liste der täglichen Veranstaltungen wird im offiziellen Ausstellungsanzeiger veröffentlicht.

Allerlei aus der Taubstummenwelt

Eine Pilatustour.

In der Nummer vom 1. Oktober las ich die Beschreibung der Säntistour. Diese Bergsteiger, die keine Anstrengung, keine Gefahr scheuen, sondern sie mit Voricht und Rühnheit überwinden, sind meiner Ansicht nach lobenswert, denn so härtet man seinen Körper ab und der Mut wird gestählt, das Auge offener und klarer; durch die großartige Aussicht oben vergibt das Herz die Plagen im Tal, die Stimmung wird gehoben, die Seele atmet frisches Leben ein, man kehrt mit erneutem Frohsinn hinunter, um den Widerwärtigkeiten, die das tägliche Leben mit sich bringt, mit Gleichmut zu begegnen.

Auch zwei Basler Schicksalsgenossinnen werden jährlich einmal vom Bergfieber befallen, trotzdem die eine bereits 62 Sommer erlebt hat. Zu ihren schönsten Touren gehören unter anderen die auf den Niesen (Bern), auf die Gemmi-Passhöhe (Wallis) und Dreibündenstein (Graubünden). Diesmal wurde der Pilatus aussersehen.

Bei wundervollem Wetter fuhren wir auf dem Zugersee von Zug nach Arth; herrlich war die Fahrt. Immer wieder spähte ich nach dem Pilatus, dessen Krone aus dem dünnen Nebel herausragte. Wir hatten den Plan gefasst, nachts beim Mondchein hinaufzulaufen, aber er wurde vereitelt, denn als wir in Luzern ankamen, war das Wetter trüb. Dennoch fuhren wir auf dem Bierwaldstättersee nach Hergiswil und waren schon eine halbe Stunde unterwegs auf dem Bergmarsch, als die Dunkelheit hereinbrach und uns zwang, umzukehren, ein Hotel aufzusuchen und dort zu übernachten. Morgens sprang ich aus dem Bett ans Fenster und hielt Wetterschau. Der Himmel war bewölkt, die Sonne ließ sich nicht sehen. Mit schwerem Herzen verzichteten wir auf die ersehnte Tour und gedachten, mit dem nächsten Zug weiterzureisen. Beim Frühstück meinte der freundliche Hotelier, es gebe doch schönes